

Sylvia Holste-Hagen tritt an

Grüne nominieren Bundestagskandidatin/Wahlkampf: „Alle Stimmen grün“

VON ANKE SEIDEL

Landkreis Diepholz – „Ja, ja, ja!“ Die Begeisterung kannte am Freitagabend keine Grenzen, als die Grünen ihre Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Diepholz-Nienburg I nominierten. Einmütig votierten die 47 Teilnehmer der virtuellen Konferenz, die Heinz-Jürgen Michel moderierte, am Ende für Sylvia Holste-Hagen aus Twistringen. Im Mai soll eine „echte“ Wahlkreis-konferenz folgen, in der das Votum bestätigt wird.

„Hallo an alle“, begrüßt Sylvia Holste-Hagen die 47 Teilnehmer in dieser virtuellen Konferenz zweier Kreisverbände von Bündnis 90/ Die Grünen. Die 59-Jährige arbeitet seit zehn Jahren im Twistringer Stadtrat mit, war davor bei der Telekom beschäftigt und dort gewerkschaftlich engagiert. „Meine Zeit in der Gewerkschaft hat mich sehr geprägt“, sagt sie. Soziales Engagement ist für sie selbstverständlich.

Wir sind nicht mehr die kleinen netten Ökofreaks um die Ecke.

Katja Keul, Bundestagsabgeordnete der Grünen

Genauso wie ein entschlossener Einsatz für die Umwelt: „Ich kann mich noch sehr gut an Tschernobyl erinnern.“ Erst vor wenigen Wochen hat sie, so erfahren die Konferenzteilnehmer, mit einer Mahnwache an Fukushima erinnert – gemeinsam mit einem ihrer Söhne. Zur Frage



Vielfach engagiert und jetzt Bundestagskandidatin der Grünen: Sylvia Holste-Hagen. ARCHIVFOTO: THEO WILKE

der Energieversorgung hat sie eine klare Position: „Die Energiewende muss dezentral passieren.“ Deshalb arbeitet sie im Vorstand der Energie-Genossenschaft Bass-

um/Twistringen mit. Gemeinsam mit anderen hat sie das Sozialkaufhaus Fairkauf in Twistringen gegründet, in dem Benachteiligte zu sozialen Preisen einkaufen können: Kleidung, Hausrat, Möbel und vieles mehr – von Bürgern gespendet. Auf diese Weise könne man „der Ware ein zweites Leben geben“, erklärt die Kommunalpolitikerin – und betont ebenso: „Nachhaltigkeit ist für mich schon immer ein großes Thema.“ Deshalb hat sie aktiv mitgearbeitet beim Volksbegehren Artenvielfalt, kennt landwirtschaftliche Themen aus der Twistringer Kommunalpolitik.

um/Twistringen mit.

Damit nicht genug: „Ich war bei der Gründung von Midea dabei“, berichtet sie über die Initiative „Menschlichkeit ist die einzige Alternative“, die gegen Rechtsradikalismus kämpft. Schnell ist klar: Die Twistringerin erhält einmütige Zustimmung als Bundestagskandidatin – auch wenn die Bildübertragung ob der zahlreichen Teilnehmer lückenhaft oder gar nicht klappt. Dafür scheint der Chat förmlich heiß zu laufen. „Beeindruckend“, schreibt eine Teilnehmerin, „Sylvia ist eine engagierte Kommunalpolitikerin, die über den Tellerrand hinausschaut und andere motivieren kann“. Dann möchte jemand von der Twistringerin wissen: „Hältst du dich für gut vernetzt, um auf der Landesliste weit oben zu landen?“ Ein anderer schreibt über die Wahlchancen: „Das wird ein dickes Brett, das wir bohren müssen.“

Die Twistringerin gibt sich zuversichtlich und kämpferisch: „Ich würde wirklich gerne etwas erreichen.“ Sie

Zur Person

Sylvia Holste-Hagen ist 59 Jahre alt und lebt mit ihrem Ehemann in Twistringen. Das Paar hat zwei Söhne, 29 und 25 Jahre alt. Seit zehn Jahren ist Sylvia-Holste-Hagen, die in Varrel bei Sulingen geboren wurde, Mitglied des Twistringer Stadtrats. In ihrer Freizeit spielt sie gern Golf und außerdem Doppelkopf in einer Damenrunde. Zurzeit lernt sie mit großer Begeisterung das Gitarrenspiel.

ist fest überzeugt: „Wir werden uns irgendwann unseren Kindern und Enkelkindern erklären müssen.“

Die Grünen sind ganz sicher: „Die Bundestagswahl wird eine Klimawahl.“ So schnell wie möglich müsse der CO₂-Ausstoß reduziert werden. Das neue Erneuerbare Energien Gesetz, kurz EEG, „ist viel zu kompliziert und nicht genossenschaftstauglich“.

Wichtig sei ein Wechsel in der Regierung: „Darum werden wir kämpfen müssen.“ Mit welchen Positionen, erklärt zunächst der Landtagsabgeordnete Helge Limburg. Eine Forderung im Bundestag müsse das Recht auf Homeoffice sein, betont er, „aber es darf keine Pflicht geben“.

Die Bundestagsabgeordnete Katja Keul gibt für die Bundestagswahl ein klares Ziel vor: „Alle Stimmen grün!“ Wahlkampf sei „kein Kuschkurs“, und dabei wollen sich die Grünen unmissverständlich positionieren: „Wir sind nicht mehr die kleinen netten Ökofreaks um die Ecke.“